

Exkursion zu Hebelache und Nassebett

Am 16. Juni lud der Arbeitskreis zum zweiten Mal zu einer Exkursion nach Lahntal ein. Viele Interessierte aus dem ganzen Landkreis hatten den Weg nach Sterzhausen gefunden, um sich bei gutem Wetter über das Beweidungsprojekt und die Entwicklungen der letzten Jahre zu informieren. Nach einer kurzen Begrüßung durch Gerhard Wagner gab Frau Mothes-Wagner einen kurzen Überblick über die Historie des Gesamtprojekts, das sowohl Hochwasser- als auch Naturschutz vereint. Danach führte Rüdiger Ruf die Teilnehmer über die vielgestaltige Koppel. Eine mit Weiden und Erlen bestandene, mehr oder weniger offene Hutelandschaft, die sonst dem auf



der benachbarten Kreisstraße vorbeifahrenden Verkehr verborgen bleibt, wechselte mit Kolken, Kiesablagerungen und einem mäandrierenden Hochflutbachbett. Durch die Kraft des Hochwassers und erodierende Vorgänge wird die Landschaft in diesem Abschnitt immer wieder neu gestaltet. In einem

weiteren Bereich finden sich Anklänge an einen Auwald: ein dichter Baumbestand lässt nur wenig Licht auf einen Altarm der Lahn fallen.



Im südlichen Teil des Beweidungsprojekts begeisterten blumenbunte Wiesen, die sich auf ehemaligen Ackerstandorten durch eine standortgerechte Einsaat entwickelt haben, die Exkursionsteilnehmer.

Das Highlight der Exkursion hatten sich die Ausrichter jedoch bis zum Schluss aufbewahrt: ein Gang durch die von Tiroler Grauvieh beweidete dritte Rinne hin zur Fjordpferdeherde. Für die Kinder ein tolles Erlebnis, zwischen Rindern, die bei Fuß gingen, und Pferden, die sich gerne streicheln ließen. Am Ende der Exkursion waren alle Teilnehmer begeistert von diesem Sonntag Vormittag, an dem sie viele Fragen ansprechen konnten und Neuigkeiten erfuhren. Die Ausrichter freuten sich über die rege Teilnahme und beschlossen, auch im nächsten Jahr wieder eine Exkursion zu Hebelache und Nassebett zu organisieren. Zum Schluss dankte Gerhard Wag-



ner Rüdiger Ruf, der wie immer mit viel Engagement und Stolz seine Tiere und die Weide präsentierte.



Naturschutzerlebnis am Kreuzborn

Im Rahmen des diesjährigen Naturschutz-Erlebnistages vom 05. bis 12. Mai bot der Arbeitskreis, wie alle Jahre, eine Exkursion zum NSG Sohlgrund und zur Ausgleichsfläche der Stadt Stadtallendorf im Kreuzborn an. Bei gutem Wetter starteten die Teilnehmer

in Hatzbach und gelangten nach kurzer Wanderung zum Sohlgrund. Auf dem Weg dorthin konnten drei Kiebitze auf einem angrenzenden frisch bestellten Acker beobachtet werden, die zu gelegentlichen



Balzflügen starteten. Obwohl in diesem Jahr bereits ein Schwarzkehlchen im Sohlgrund beobachtet werden konnte, hielten die Exkursionsteilnehmer dieses Mal vergeblich Ausschau nach dem Vogel. Dafür entdeckten sie auf einem angrenzenden Acker zwei rastende Kraniche. Beim Näherkommen flogen die Tiere auf und fielen im Kreuzborn erneut zur Rast ein.

Trotz der lang anhaltenden Frühjahrstrockenheit befand sich viel Wasser in der Ausgleichsfläche. Dies nutzten zahlreiche Enten und Gänse, darunter auch 6 Graugänse, zur Brut und Rast. Am Uferand suchte ein Bruchwasserläufer nach Nahrung, mehrere Zwergtaucher trillerten ihr unverkennbares Lied. Ob noch andere Limikolen im Gebiet verweilten, konnte aufgrund der doch schon dichten Vegetation nicht gesagt werden. Bei traumhaftem Sommerwetter trat die kleine Gruppe der Exkursionsteilnehmer dann den Rückweg an.

AK-Geschäftsführung
im Mai 2013